

Bürgerbüro Zebra - Ulm

Das Bürgerbüro Zebra

Das Bürgerbüro Zebra arbeitet als zentrale Anlaufstelle in Ulm, welche einerseits Bürger/innen Kontakte, Rat und Unterstützung für ihr freiwilliges Engagement bietet. Andererseits ist Zebra als Vermittler für Vereine, Institutionen und Gruppen von Freiwilligen tätig.

Beschreibung der Methode

Das Bürgerbüro Zebra hat sich drei Aufgabenbereiche mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vorgenommen:

1. Die Agentur – dient der Vermittlung von Freiwilligen in bereits vorhandene Tätigkeitsfelder bzw. zu bereits mit Ehrenamtlichen arbeitenden Organisationen. Dazu werden in möglichst gemütlicher Atmosphäre Einzelgespräche mit den Engagementbereiten geführt. Sie dienen der Abklärung der individuellen Fähigkeiten und Kenntnisse. Per Datenverarbeitung werden die Freiwilligen in die Agenturdatei aufgenommen. Sofern möglich wird mit einer im Interessenfeld des Freiwilligentätigen Organisation ein Vorstellungstermin vereinbart. Anschließend nehmen die Freiwilligen den direkten, persönlichen Kontakt

mit den durch Zebra vermittelten Stellen auf. Bei nicht erfolgreicher Vermittlung erfolgt das Verfahren von Neuem. Auch bei erfolgreicher Vermittlung hält Zebra weiterhin regelmäßigen Kontakt zu den Freiwilligen und den vermittelten Organisationen zum Zwecke der Erfolgskontrolle. Zebra lädt dazu die Freiwilligen zu verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen ein, wie z.B. Grillfeste, Weihnachtsfeier, Tagesausflüge, Workshops und Vorträge.

2. Die Werkstatt – dient dazu neue Bürgerprojekte anzuregen und zu unterstützen. In der Startphase von Zebra 1998 – 2000 wurden mittels eines Assesment-Verfahrens hauptamtliche Mitarbeiter/innen und ihre Projektideen ausgewählt. Aus insgesamt 24 eingereichten Projektideen wurden v.a. diejenigen Fachkräfte mit ihren Ideen ausgewählt, welche sich am besten eigneten, sich für das Bürgerschaftliche Engagement zu öffnen. So wurden z.B. zwei Erzieherinnen ausgewählt, welche im Alltag ihres Kinderhauses verstärkt die Mitarbeit von Freiwilligen ermöglichen wollten. In einem anderen Projekt wollte die Geschäftsführerin eines freien Radiosenders, Freiwillige im nicht kommerziellen Hörfunk ausbilden, um ihnen anschließend die Mitarbeit im Sender zu ermöglichen. Die ins-

gesamt vier vorrangig ausgesuchten Projekte und ihre Projektleiter wurden zwei Jahre lang fachlich begleitet und durch ein sogenanntes Lernbudget per Werkvertrag unterstützt. Diese Projekte sind nach ihrer intensiven, auch finanziellen Begleitung in der Startphase in den dritten Aufgabenbereich von Zebra übergegangen.

3. Dialog und Austausch – dient der Zusammenarbeit von Bürger/innen, Fachkräften und den jeweiligen Projekten. Zebra hat dazu ein Netzwerk gebildet, in welchem derzeit 13 Projekte zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements Erfahrungen austauschen, vorhandene Ressourcen nutzen, voneinander lernen und nach gemeinsamen Interessen suchen für neue Kooperationen. Seit Ende 1998 finden regelmäßig Netzwerktreffen statt, für welche es verbindliche Teilnahmekriterien gibt. Zur finanziellen Unterstützung der Netzwerkprojekte unterhält Zebra einen sogenannten Netzwerkfond, für welchen es Vergabekriterien der Projektförderung gibt. Geplante Aktionen für 2001 sind: gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Intensivierung der Kontakte zur Stadtteilarbeit und den dezentralen Bürgerzentren im Ulmer Dialogmodell der Gemeinwesenarbeit.

Ziele

Die Ziele des Bürgerbüros Zebra ergeben sich teilweise aus den gestellten Aufgaben. Grundsätzlich will das Bürgerbüro Zebra die zentrale Anlaufstelle zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Ulm, in der Art und Weise, wie es die Zukunftskommission Baden-Württemberg in ihrem Bericht für alle Kommunen des Landes fordert, sein. Zur Stärkung der Engagementbereitschaft der Bürger/innen in Ulm wird Zebra mit Unterstützung des Landes und der Stadt Ulm dieses Jahr bereits den dritten Mentorenkurs durchführen. Die jeweils 10-15 Personen dieser Kurse sollen andere Menschen ebenfalls zum Engagement i.S. von Multiplikatoren anstiften. Unter dem Motto »eine Welt ist eine Heimat« hat sich das Bürgerbüro v.a. unter seinem multikulturell zusammengesetzten Vorstand das Ziel – einen Beitrag zur Völkerverständigung in Ulm zu leisten – gesetzt. In Ulm sind fast 20% der Bevölkerung ausländische Mitbürger/innen aus 135 Nationen. Auch Ausländer sollen sich verstärkt am freiwilligen Engagement für die Stadt beteiligen.

Zielgruppen

Die Zielgruppen von Zebra sind: die Ulmer

Bürgerbüro Zebra - Ulm

Bürgerschaft und v.a. auch ausländische Mitbürger/innen, ehrenamtlich und freiwillig Tätige sowie in diesem Bereich engagierte Selbsthilfegruppen, Vereine, Institutionen und Einrichtungen.

Akteure und ihre Rollen

Wichtiger Partner in der Zusammenarbeit ist nach wie vor die Stadtverwaltung und deren Mitarbeiter/innen v.a. in der Gemeinwesenarbeit und in den Bürgerzentren. Aber auch zu den übrigen Gründungsmitgliedern von Zebra besteht nach wie vor ein enger Kontakt. Das Bürgerbüro wurde durch eine örtliche Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Selbsthilfebüro KORN, Seniorengenossenschaft, Dialog- und Austauschbörse sowie der Stadt Ulm realisiert. Wichtigster Unterstützungspartner auf überörtlicher Ebene ist das Sozialministerium Baden-Württemberg in Form seiner Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagement.

Interaktionen

Das Bürgerbüro Zebra hat 1999/2000 die Ulmer Sozialagenda als Teil der lokalen Agenda 21 mitorganisiert und mit durchgeführt. Derzeit ist das Bürgerbüro mit anderen

Akteuren, wie der Stadt Ulm, dem Selbsthilfebüro KORN, dem Agendabüro und dem Stadtjugendring an der Umsetzung von zwei Projekten der Sozialagenda beteiligt. Der Solidaritätslandkarte als Kommunikationsplattform im Bereich Bürgerengagement im Internet und der FreiwilligenCard – der Bonuskarte mit Vergünstigungen für Ulmer Freiwillige. Das Bürgerbüro veranstaltet jährlich die zentrale Veranstaltung zum Internationalen Tag des Ehrenamts. Im Jahr 2001, dem Internationalen Jahr der Freiwilligen, wird Zebra ein Internationales Fest für die Ulmer Freiwilligen veranstalten. Ebenfalls in diesem Jahr gibt es auf eine Initiative von Zebra hin, eine Serie über freiwillig tätige Menschen in Ulm in der lokalen Presse. Im Rahmen der lokalen Agenda beteiligte sich Zebra dieses Jahr am »Projektmarkt für nachhaltige Bildung« und stellte dabei eigene Projekte (Mentorenkurs, Kinder lehren Eltern) vor.

Im Bereich interkulturelle Arbeit wurde ein Workshop für Mütter verschiedener



»Kinder lehren Eltern« beim Projektmarkt für

Kulturen organisiert. Dieses Jahr folgt ein Workshop zum Thema »sich und andere ermutigen«.

Aufwand/ Ressourcen

Zebra wird finanziert von der Stadt Ulm und dem Sozialministerium Baden-Württemberg, Spenden und Mitgliedbeiträgen. Das Bürgerbüro hat 1,3 Mitarbeiter/innen und sieben freiwillige Vorstände. Ein Vorstandsmitglied ist per Satzung ein Vertreter der Stadt Ulm. Das Büro und die Gruppenräume (ca. 150 m²) werden gemeinsam mit dem Selbsthilfebüro KORN e.V. genutzt. Alle Kosten werden zu 50% geteilt.

Zusammenfassende Bewertung

Das Bürgerbüro Zebra gilt nach nur drei Jahren (1998-2001) seines Bestehens als anerkannte Anlaufstelle zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Ulm. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Beteiligung an der Sozialagenda und die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch zahlreiche Presseartikel und Rundfunksendungen v.a. im dritten Jahr. An einzelnen Wirkungen und Konsequenzen lassen sich feststellen:

- Die Freiwilligen wollen ihren Zeitumfang

sowie ihre Tätigkeit selbst bestimmen. Dies erfordert von den Einrichtungen ein hohes Maß an Flexibilität und Toleranz und hat zur Konsequenz, dass kurzfristige Ersatzmöglichkeiten zur Verfügung stehen müssen. Kontinuierliche Kontakte zwischen den Freiwilligen und dem Bürgerbüro sind notwendig.

- Bürger/innen möchten sich nach ihren Fähigkeiten und Kenntnissen engagieren. Das Bürgerbüro Zebra als zentrale Anlaufstelle versucht den Freiwilligen ein Engagement nach ihren Fähigkeiten und Kenntnissen zu bieten.
- Immer mehr Bürger/innen sind auf sich alleine gestellt und suchen Kontakte, Rat und Unterstützung. Aus solchen Kontakten entstanden Projekte wie: das Seniorenfrühstück, der Multi-Kulti-Treff, das Projekt »Klassisches Zeichnen«, das Projekt »Interkultureller Mittagstisch« und verschiedene Veranstaltungen wie z. B. eine Podiumsdiskussion von verschiedenen Nationalitäten aus dem nahen Osten zum Thema »Stellung der Frau im Orient« veranstaltet vom Multi-Kulti-Treff und ein »Workshop für Mütter verschiedener Kulturen«.
- Verschiedene Vereine nehmen Kontakt zu

»Schnittstellen zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft«

Bürgerbüro Zebra - Ulm

Zebra auf, um mit anderen Vereinen gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren, wie z. B. der Ägyptisch-Deutsche Verein, der Spanische Verein, der Altentreff Ulm/Neu-Ulm und die Griechische Gemeinde.

- Für die Völkerverständigung beim Thema Bürgerengagement gibt es praktische Beispiele: der Multi-Kulti-Treff und das Projekt »Interkultureller Mittagstisch«. Auch sind drei Ausländer Mitglied im Zebra-Vorstand. In durchgeführten Mentorenkursen sind immer häufiger ausländische Mitbürger/innen vertreten
- Eine positive Erfahrung ist auch: Jung lernt von Alt – Alt lernt von Jung, z. B. in Projekten, wie »Bewerbungstraining für Hauptschüler« und »Kinder lehren Eltern«.
- Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Bürgerbüros in Baden-Württemberg findet statt.

Ansprechpartnerin:

Angelika Torer
Bürgerbüro Zebra e.V.
Herdruckerstraße 9
89073 Ulm
Tel: (0731) 6025670
Fax: (0731) 6025672
Email: buergerbuero@zebra.telebus.de
<http://www.zebra.telebus.de/>